

Hella Heizmann / Gertrud Schmalenbach

Die sonderbare

Ein Musical für

Nacht

VORSCHAUVERSION!

Text: Gertrud Schmalenbach
Musik: Hella Heizmann
Bearbeitung: Dirk Schmalenbach
© 1991 Gerth Medien, Wetzlar

Herausgegeben
von Klaus Heizmann

Klavierausgabe

Kinderchor (1-3) Stimmen mit Akkorden. Solisten
Sprechertexten und Tasteninstrument

GerthMedien



Das Arbeitsmaterial zu diesem Musical:



Textausgabe 857140000

Im Download unter www.gerth.de



Musical W80055073
Playbacks zum Musir



Orchesterpr
Szenente

Orchestr



7
2398
0032399
32400
2 W80032401
re/Synthesizer W80032402

Hinweis für Verö

Öffentliche Auffi
dem „Großen
planen und

der Regel über die GEMA lizenziert. Aufführungen von Musicals werden
an rechteinhabenden Verlagen genehmigt. Wenn Sie eine Aufführung
tötigen, wenden Sie sich bitte an: musical@gerth.de

Bearb
od

ur mit Einwilligung des Urhebers bzw. des rechteinhabenden Verlages veröffentlicht
gen müssen vor Anfertigung genehmigt werden. (UrhG §23)

Die Lieder, Texte und Illustrationen in diesem Heft sind urheberrechtlich und
wettbewerbsrechtlich geschützt.
Aus diesem Grund ist jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung nicht gestattet.
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

over, Satz und Umschlaggestaltung: Lisa Antonacci
Zeichnung: Holler Design, Wiesbaden
Notengrafik: Klaus Silber, Berlin
© 2017 Gerth Medien, Wetzlar

Bestell-Nr. W11222501

www.gerth.de

Vorwort

Nach 25 Jahren immer noch brandaktuell! Trotz mittlerweile reichlich Konkurrenz hat „Die sonderbare Nacht“ nichts an Beliebtheit verloren und wird immer noch wieder aufgeführt. Wen wundert's? Schließlich geht es hier um ein Weltereignis, das IMMER aktuell ist. Die Autorinnen ihr Können bewiesen und alles hineingepackt, was ein guter Musical sein kann.

Wer eine eigene Aufführung plant, stellt sich das Praxismaterial ganz nach den eigenen Möglichkeiten und Verhältnissen vor Ort zusammen. Möglich ist sowohl eine einfache Instrumentalbesetzung (Piano, Klavier und Gitarre), als auch eine aufwendige Inszenierung mit Orchester. Für alle Instrumentalstimmen, Sprechertexte und Singstimmen. Die Instrumentalstimmen sind als PDF-Dateien oder als Einzelblätter erhältlich. Falls kein Pianist oder Gitarrist zur Hand ist, besteht die Möglichkeit, die Instrumentalstimmen über www.gerth.de zu erwerben. Zum Lernen des Musicals empfiehlt es sich, je nach Aufführungsdauer ein bis zwei Lieder zur Verfügung zu stellen.

Ganz gleich, für welche Art der Aufführung Sie sich entscheiden, ist die Botschaft: Das Kind in der Krippe ist Gottes Sohn. Jedes Jahr an Weihnachten werden wir geboren und er eines Tages wiederkommt. Er ist die Botschaft, dass wir in der Welt nicht allein sind, sondern in der Gewissheit, dass wir erlöst sind.

Wenn Kinder auf diese Art erfahren, was das Christkind für sie bedeutet, dann darf auch das andere, die wunderbare „Christkind“ ruhig weiter gemacht werden. Die geheimnisvolle Arbeit tun. Hella sah das genau so, das war die Idee.

Nun wünsche ich dem Musical „Die sonderbare Nacht“ weitere 25 Jahre und allen, die es selbst umsetzen, viel Freude beim Einstudieren und Gelingen bei der Aufführung!

Inhalt

Die sieben Kinder der Schulklasse - erfährt zufällig, dass es kein Christkind gibt. Die Schulklasse ihres Vaters. Die Aufgabe auf dem Weihnachtsmarkt Passanten interviewen und sie nach dem Namen des Christkinds fragen. Julchen beschließt, das auch zu tun. Auf dem Weihnachtsmarkt begegnet sie einem Mann, der ihr von Gott erzählt, der seinen einzigen Sohn auf die Erde geschickt hat.

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2,1-20 zugrunde, die in eine Rahmenhandlung eingebettet ist. Die Geschichte wird pantomimisch dargestellt und vom Chor durch die passenden Lieder begleitet. Die Bühnenversion wurde im Vergleich zur Hörspielversion an einigen Stellen geändert.

Personen (Rahmenhandlung):

Zähler	Julchens Mutter	Eiliger Mann
Julia, genannt Julchen	Julchens Vater	Sternsinger (3 Kinder)
Frau Pieper (Lehrerin)	Jens (Julchens Bruder)	Junges Mädchen
Dame vom Weihnachtsmarkt	Eine Schulklasse	Ältere Frau
	Glasbläser	

Statisten:

Käuferin	4-6 Hirten	Einige Marktbesucher
Maria	Ein Engel	
Josef	Zwei Wirte	

1. Introduction

M^r
Bearbeit

F B^b/_F

Tasteninstrument
(Klavier oder Keyboard)

5 Dm⁷ E C B^bmaj⁷

9 Dm⁷ B^bmaj⁷ C⁷

B^b/_F F B^b C B^b/_F F C_F F

17 F B^b E A C^{#0} Dm Gm B^b C⁷ F

© 1991 Gerth Medien, Wetzlar

21 C E C C C⁴ C E C B^b C

25 F B^b F C⁷ F G⁴ C⁷

29 F P¹ C B^b F C F

B^b E A C^{#0} Dm Gm B^b A⁷ Dm C⁷

37 F B^b E A C^{#0} Dm Gm B^b C⁷ F

ritardando langsam

VORSCHAUVERSION!

1. Szene

Ausführende:
Julchen, Erzähler

Bühnenbeschreibung:
leere Bühne, Erzähler links oder rechts plaziert.

Erzähler: Gleich kommt Julia ...
Julia ist „kurz nach sieben“, wie sie selbst sagt, wenn sie ... rd.
Übrigens nennt man sie nur Julchen – normalerweise ... steht
sie auf ihrem richtigen Namen.

Weihnachten!
Seit Wochen ist Julchen schon ganz zappelig ... Sie will unbe-
dingt das Christkind erwischen, wenn es ... Jeschenke auslegt
und die Kerzen anzündet.
Dieses Mal muß es einfach klappen ... on vom Christkind!

Julchen kommt auf die Bühne und singt:

2. Ich hab' heute Nacht

(Lied)

Text: Gertrud Schmalenbach

Musik: Hella Heizmann
Bearbeitung: Dirk Schmalenbach

The musical score is written for voice and piano. It features a treble and bass clef for the piano part and a single staff for the voice. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The score includes a piano introduction with a 'Tart' marking. The vocal line begins with the lyrics 'Ich hab' heute Nacht' and continues with three verses. The piano accompaniment consists of chords and a rhythmic bass line. A large diagonal watermark 'VORSCHAUVERSION!' is overlaid on the score.

1. Ich hab ge -
2. Ich hab so
3. Das Christ - kind

© 1991 Gerth Medien, Wetzlar

9

1. träumt heut Nacht: Das Christ-kind käm zu r
 2. oft ge - hört, daß du wohl je - des
 3. sprach: „Schau her, hab' dir was mit - ge -

D⁹ D D⁹ D Em⁹ Em A⁶

13

1. freund - lich aus, bleib doch hier“
 2. Er - de komm' wirk - lich wahr?
 3. mir ein Bur' durch die Nacht. } „Er -

D⁹ D Em A⁶ D⁹ D *mf*

17

Refrain

Him - mel ist, nimm mich doch mit - da - hin. Für ei - nen

G⁹ G D⁴ D D² D Em

1.
 Tag nur, ei - ne Nacht, dann kannst du wei - ter - zieh'n.“

Em D G D D C# Em 1A⁶ A⁷ D⁹ D



25

2. 3.

wei - ter - zieh'n." wei - ter - zieh'r

2. A⁶ A⁷ D D⁹ D 3. A⁶ A⁷

p *mf*

Zwischenspiel

30

D⁹ D Em⁹ Em D⁹ D

34

„Er -

D⁹ Em⁹ Em D⁹ D

ain

zähl mir, wie's_ im Him - mel ist, nimm mich doch mit_ da - hin. Für ei - nen

G⁹ G G⁹ G D⁴ D D² D Em

41

Tag nur, ei - ne Nacht, dann kannst du wei - ter

Em D G D D D C# B A⁶

45

Für ei - nen

G⁴ G G⁹ D D² D Em

49

ne Nacht, dann bin ich auf - ge - wacht.

G D D D C# Em B A⁶ A⁷ D

rit.

Julchen (ruft, nachdem sie das Lied gesungen hat):
Tschühüss, Mami, ich geh' Jens abholen.

Julia geht nach hinten durch den Zuschauerraum und wartet auf ihren nächsten Auftritt.

2. Szene

Ausführende:

Die Schulklasse von Julchens Bruder Jens mit ihrer Lehrerin, Frau Pieper, Julchen, Er

Während sich die Kinder aus Jens' Klasse mit ihrer Lehrerin als Chor vorne aufklärt der Erzähler die Situation:

Erzähler: Julia hat beschlossen, sich von ihrem großen Bruder Jens
 lich überschlaun und hat bestimmt eine brauchbare Idee
 wäre. Gleich auf dem Heimweg von der Schule will
 Doch es kommt ganz anders ...

*Der Chor singt die erste Strophe des Liedes „Alle Jahre wie
 absichtlich.*

Einige brummen

3. Akt

Text: Wilhelm Hey (1789-1854)

Melodie: Volksweise
 Bearbeitung: Dirk Schmalenbach

Singstimme

D

B \sharp m Em Gmaj⁷ A

1

Sei - der kommt das Chri - stus - kind
 Se - gen ein in je - des Haus,
 Sei - te still und un - er - kannt,

G B \flat D G A C \sharp G D D Em D A⁷ D

1. auf die Er - de nie - der, wo wir Men - schen sind.
 2. geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus.
 3. daß es treu mich lei - te an der lie - ben Hand.

© 1991 Gerth Medien, Wetzlar

Nach der ersten Strophe bricht die Lehrerin ab...

Lehrerin: Stopp, aus – aufhör'n – das klingt ja zum Weglaufen! Ruhe! Könnt' Herren auch mal versuchen, wenigstens ein paar Töne zu treffen!
zweite Strophe.

Der Chor singt die 2. Strophe. Ein Junge singt wie ein Opernsänger. Kind wieder nach vorne.

Lehrerin: Also jetzt reicht's! Deine Opern-Arien kannst du nicht singen und ihr hört jetzt auf zu lachen, sonst laß ich euch das Lied singen – und da es euch ja scheinbar nicht gefällt ...

Inzwischen ist Julia an der Bühne angekommen und ... verwundert umschaut

Julchen: Tach, Frau Pieper!

Lehrerin: Ach, Julchen, gut, daß du kommst, aber unsere Herrschaften einfach nur Publikum, damit sie sich freuen. Darf ich bitten?!

Die Lehrerin wendet sich zum Schluß der zweiten und dritten Strophe. (Der Chor singt nun ein wenig besser)

Lehrerin: Naja – plattdeutsch, aber immerhin.

Kinder wollen gehen

Lehrerin: ...

Einzelne Arien

Arien!

... ihr Ferien. Gerade deswegen.

... jetzt soviel Zeit – und eure Mütter sind bestimmt froh, wenn sie euch mal für ein paar Stunden los sind, um in Ruhe Geschenke einzupacken oder Plätzchen zu backen.

... also, ich möchte, daß ihr mit Kassettenrecorder oder Schreibblock bewaffnet auf den Weihnachtsmarkt geht und Interviews macht. Ja, ja, genau, ihr hört doch so viel Radio und seht doch jeden Tag im Fernsehen, wie die Reporter das machen.

Das Thema der Umfrage: Alle Jahre wieder kommt das Christuskind – Fragezeichen.

Ich sag euch ehrlich: Ich glaub' weder ans Christkind, noch daß es jedes Jahr auf die Erde fliegt und Geschenke mitbringt, und das Lied habe ich mit euch gesungen, weil mir die Melodie gefällt – aber der Text hm – hm – hm. Ich feier' Weihnachten, weil's gemütlich ist und weil ich gerne was Gutes koche und backe und endlich Zeit für meine Familie habe.

Während der letzten Sätze der Lehrerin werden Julchens Augen immer größer, sie schaut entsetzt, dreht sich schließlich um und schleicht sich leise weinend nach hinten.

Ihr seid ja inzwischen auch zu groß, um das alles noch zu glauben. Aber denkt euch ein paar Fragen aus, und nach den Ferien tragen wir die Antworten zusammen. Bin gespannt, ob ihr überhaupt jemanden findet, der mit dem Christkindl noch was anfangen kann. Aber ich laß mich gerne überraschen.

So, ihr Lieben, schöne Ferien und frohe Weihnachten, ab mit euch!

(Die folgende Szene ist anders als auf dem Tonträger:)
Die Klasse geht auseinander, Jens bleibt zurück, vielleicht mit einigen Freunden.

Jens: Nanu, Julchen ist weg!

Erzähler: Jens ist sehr erstaunt. Niemand hatte gemerkt, wie Julchen sich geschlichen hatte. Das war aber auch sehr schlimm für die Klasse, die sie sagt hatte.

Jens: Naja, vielleicht ist sie schon nach Hause gelaufen. Bei mir?

3. Szene

Ausführende:

Jens, Mutter, Vater, Julchen, Erzähler

Mit vorher bereitgestellten Requisiten wie z.B. Zeitung, Walkman usw. Wesend: Vater (Zeitung lesend), Mutter (Zeitung lesend)

(Tisch, Stühle, Fernseher usw.). Anzusetzen: Mutter (Walkman in der Hand).

Jens: Hallo! (Guckt sich um) Wo ist sie? Sie ist nicht hier?

Mutter: Was? Hast du sie nicht gesehen? Sie wollte dich doch von der Schule abholen.

Jens: Ja, ja – aber sie ist nicht da. Wir gehen durften, war sie plötzlich weg. Ich dachte, sie sei hier.

Mutter zu Vater: Wo ist sie? Sie kriegt? Julchen fehlt!

Vater: Wo ist sie? Julchen! Daß ich nie in Ruhe meine Zeitung fertig lesen kann! Vorsicht – sie mal suchen.

(Jens tritt am Bühnenrand mit Julchen zusammen, die schluchzend von hinten nach vorne tritt.)

Julchen: Poppla! Schätzchen, da bist du ja!
Aber, aber, was ist denn, was hast du denn?

Jens: Laß mich, laß mich! (Schluchzen)
Gelogen habt ihr alle, du und der Fernseher, und – und das mit dem Christkind ist gar nicht so, wir ihr es erzählt habt! Und du auch, Mama!

Mutter: Wein' doch nicht, Julchen!

Julchen (ärgerlich): Ich heiße Julia!

Mutter: Oh, natürlich – Julia!

Erzähler: Das ist ja eine schöne Beschercung! Die Eltern sind nun in großer Verlegenheit, denn mit keiner Erklärung gibt sich das Kind zufrieden.